

## ***Astrologie und Philosophie – Deutung und Bedeutung***

Lange bevor ich begann mich mit Astrologie zu beschäftigen, fand ich zunächst die vielen Darstellungen der Sternzeichen irgendwie beeindruckend - an der Wohnzimmerwand meiner Eltern hängt eine Uhr mit dem gesamten Tierkreis als Figuren um den äußeren Rand.

Ich begann in einer (spirituellen) Krise meines eigenen Weltbildes, aus Glaubensfragen, aus Neugier, und weil ich schlicht wissen wollte, wie die Interpretationen zustande kommen. Nach einer gewissen Zeit, interessierte mich dann vor Allem die psychologische und philosophische Seite der Astrologie, irgendwie war ich auf der Suche nach einem eigenen Leitfadern.

Was ist Philosophie eigentlich? Gibt es eine einzige oder viele verschiedene? Gibt es eine klare Zuordnung zu einem oder einigen Planeten und/oder Häusern? - Ableiten lässt sich der Begriff Philosophie als *Liebe zum/Freund des Wissen(s)*.

Die Zuordnung zu Jupiter und dem neunten Haus ist sicherlich die gewohnte. Diesbezüglich ist auch die Achse 3./9. – Haus bzw. Zwillinge/Schütze von großer Bedeutung, und wohl auch die Zugehörigkeit zu Elementen und Kreuzen.

Zunächst einmal haben Jupiter als Planet und Schütze als Zeichen die Bedeutung eines aufwärts- oder fortstrebenden Elements; man möchte seinen eigenen Horizont verlassen um zu neuen aufzubrechen. Daher auch der naheliegende Begriff der Reise oder der Bezug zu großen Unternehmungen und fernen Zielen. Alles ist dabei auf Erweiterung und Wachstum ausgerichtet. Letztlich liefert einem dieses Streben einen Gewinn an Wissen und Erfahrung, daneben aber auch Weisheit über Wege und Richtung, wie auch Bedeutung oder Bedeutungslosigkeit. Die Sinnhaftigkeit und ebensolcher Gehalt einer bestimmten Handlung und spezifischen Erfahrung können bereichern, und trennen uns unweigerlich von der vorhergehenden Perspektive, der ursprünglichen Ebene und Ausgangsbasis.

Die Wissensbasis der Fakten verändert sich und ich könnte in meinen Ansichten erschüttert oder zumindest zum Zweifeln gebracht werden. Dies macht wiederum eine neue Art zu denken möglich, und ein neues Weltbild nötig - ein erweiterter Horizont, auch ein neues Bewusstsein. Die Kenntnis von Fremdsprachen, fremden Mentalitäten und Gewohnheiten, machen ein anderes Verständnis und damit auch gegebenenfalls andere Kontakte möglich. Zusätzlich entsteht auch noch ein neuer Kontext meiner Ideen und Ansichten, die Bedeutung verändert sich. Vielleicht entsteht Weltklugheit, aber auch Borniertheit ist möglich.

So entwickelt sich ein dynamisches Hin und Her auf der Häuser- bzw. Zeichenachse. Da aber nicht nur diese Ebene vorhanden ist, stellen sich auch Fragen bezüglich anderer Lebensbereiche. Hier kommen insbesondere die Kreuze bzw. Quadrate ins Spiel. Die Häuserachsen 3./9. und 6./12. stehen in einer starken Dynamik zueinander. Das Wissen um bestimmte Dinge ändert vielleicht die gesamte Einstellung zu meinem Lebensalltag und macht Anpassungen notwendig, bspw. in Gesundheitsfragen. Es kann auch eine veränderte Einstellung gegenüber fremden Kulturen und ihrer Medizin (z.B. Kräuter, Schamanismus etc.) zur Folge haben. Dazu bewirkt es u.U. gleichzeitig Veränderungen oder Unsicherheiten bezüglich meiner Ideale und der erahnten, verschleierte bzw. verborgenen Hintergründe. Vielleicht öffnet sich auch ein Tor zum Verständnis universeller, allen Dingen und Körperlichkeiten inhärenter, Ursprünge – eine Quintessenz. Möglicherweise entstehen Sehnsüchte, eben wegen der anderen Lebensweise und Kultur, traumhafte Wünsche nach einer reinen Lehre oder idealen Form von Leben und Ernährung – nicht notwendigerweise eine Illusion, vielleicht aber eine enorme Idealisierung. Jedoch könnte eine andere Art von Arbeit oder Methodik mich vielleicht glücklicher machen oder mein Leben in einen größeren

Kontext stellen. Einen, der von Hingabe begleitet wird oder dem Wunsch nach höheren Zielen – eine Art gelebter Gottesdienst. Hierbei kann eigentlich alles zu einem Gott oder einer Entsprechung mutieren, vorausgesetzt es erfüllt die genannten Ansprüche. Wissen kann heilig werden und Ansichten göttliche Ursprünge bekommen. Damit ist natürlich nicht gemeint, daß solche Zusammenhänge nicht existent sein können, nur das Wahrheit eben etwas relatives ist. Außerdem ist Wahrheit etwas, daß über reines Wissen hinausgeht; kein gedankliches Konzept, eher eine Motivationsgrundlage oder Energieform, ein Zustand der andere Handlungen und ein anderes (sich) Selbst-Bewußtsein ermöglicht. Insgesamt auch etwas, daß mein Dasein in einem größeren Zusammenhang sieht und mir Bedeutung verleiht.

Das vielfach gebrauchte Wort Bedeutung ist sehr interessant, sagt es doch etwas aus über das Deuten, die dahinterliegende Quelle möglicherweise, und den Begriff des auf-etwas-hin-Weisens - ein Fingerzeig. Es sagt aber ebenso aus, das Wörter und Begriffe sowie Wissen eine Bedeutung haben; eine Kraft, ein Potential, welche nicht nur durch das blanke Vorhandensein gegeben sind. Das läßt sich leicht erkennen, wenn man eine mitreißende Rede anhört oder ein fesselndes Buch liest.

Religionen als anderes 9.Haus-Thema haben auch eine einende Funktion, sie geben Hinweise zu Auslegung und Bedeutung von Wissen(Wort/Schrift), und formulieren darüber hinaus einen Sinn. Sie geben einer Gemeinschaft eine Identität(gemeinsame Wege, Wallfahrt?), eine Grundlage und ein Fundament(religio=Rückbindung) von Ansichten über Lebensweise, Recht, Moral, Ethik, und die Haltung anderen(dem Anderen) gegenüber. Sie verleihen dem auch entsprechende Kraft oder Macht. Das 8. Haus ist das zwölfte vom 9. aus, gemeinsame Wertvorstellungen bilden eine Quelle der Kraft und liefern eventuell auch irreführende Ideale oder Tabus, die die tatsächlichen Ziele zu verschleiern vermögen, z.B. Hexenverbrennungen, Inquisition usw. Bei diesem Thema wird auch wieder die Verbindung zu anderen Häusern interessant, denn z.B. ist das 6. das zehnte Haus vom 9. aus – ein autorisiertes Weltbild(Menschenbild) von Gesundheit und Körper/Geist/Seele – Hygiene mit Sündenbockmentalität. Eine Art Rückwirkung einer bestimmten Ein-Weg-Ansicht. Das 2.Haus(Leib,Genüsse/6. vom 9.- kosher?) und ebenso das 4.Haus(persönliche Herkunft/8. vom 9.- Wiedergeburt?) stehen dazu noch im Quinkunx zum neunten. Das 12. wäre analog das vierte Haus(Heimreise ins Nirvana?) bezogen auf die Identifikation mit dem neunten(Ausgangspunkt/Weg zu Gott?).

Das 9.Haus liegt im III. Quadranten, der mit der Waage beginnt. Man ordnet ihr auch die Begegnung bzw. die Beratungssituation zu. Der Berater übernimmt die Deutung des Horoskops für den Klienten auf Basis eines bestimmten Systems an Ansichten und eines Weltbilds – vom 7. Haus aus gesehen ist das 9. das dritte. Zwei Seiten(Zwillinge) die Dinge zu sehen stehen in Kontakt zueinander oder im Konflikt miteinander, je nachdem, wie bewusst der Kontakt abläuft auf beiden Seiten. Im besten Fall entsteht ein sich gegenseitig bereichernder Prozess, im negativen ein Meinungswettbewerb – oft ausgelöst durch den Wunsch zu überzeugen. Das gilt natürlich auch in anderen, wie z.B. politischen Zusammenhängen.

Das 9. Haus ist auch das 12. vom zehnten aus, d.h. die Ursprünge, die Quellen einer Gesellschaftsform liegen in ihrer gemeinsamen philosophischen Grundlage, dem Ansichtsmodell der erstrebenswerten Werte und Ethik, aus denen ein Rechts- und Normenverständnis hervorgeht – die strukturelle Ordnung oder Form einer Gesellschaft. Gerechtigkeit definiert sich letztendlich auch über diesen Weg; ein gemeinsames Miteinander ist nur möglich durch eine gemeinsame Basis an Werten und die daraus gebildeten Ansichten. Unter Umständen werden diese auch kommuniziert bzw. verbreitet in Form von beworbenen Überzeugungen – z.B. Parteien, Verbandsidealismen usw.(11.Haus als 3. vom 9.)– oder vergangene Sicht- und Denkweisen tauchen wieder auf(12. ->3./9.). Skepsis,

zersetzende Zweifel, und auch die merkurische Kritik stellen einen offenkundigen Gegensatz zum Glauben dar, aber ist es ein Widerspruch?

Der Astrologe tritt bei seinen Beratungen gewissermaßen in Dialog mit Wissen und nutzt es im gegebenen Kontext möglichst kreativ. Er wird so zum Interpreten von symbolischen Aussagen im Horoskop, welche wesensgemäß universell sind – er analysiert und deutet die Symbolik und gibt den Dingen einen Namen. Er erschafft gleichermaßen einen funktionalen Sinnzusammenhang aus seinem Bewusstsein heraus. Und er verschafft ebenso dem Klienten eine Bedeutung der schlichten Fakten seiner eigenen Themen. Dieser wiederum erkennt im besten Fall die Themen wieder und versteht ihren Ursprung, verändert idealerweise seine Sicht oder seinen Bezug und geht mit einem neuen Horizont auf eine veränderte Reise.

Ein paar Beispiele für die Elementbezüge:

Das Feuer-Element kommt bspw. zum Tragen, in dem eine veränderte Vision (Schütze), neue mutige Wege des Handelns (Widder) eröffnet, und dies getan auch ein neues Ich (Sonne/Löwe) erschafft. Oder das neue Denken führt zu größerer Bewusstheit, Energie, Kreativität (Löwe) usw. All das kann in Konflikt geraten mit dem Erd-Element – manchmal ist es eben ein Kreuz mit der Materie. Vielleicht müssen zunächst mehr Ressourcen (Stier) her, die Notwendigkeiten von Alltag und Gesundheit (Jungfrau) stehen im Wege. Denkbar auch, daß das damit verbundene Image, die gesellschaftliche Position (Steinbock) gefährdet usw. Szenarien für die Wasser- und Luft-Zeichen überlasse ich der Phantasie. Dabei geht alles aus von der veränderten Betrachtungsweise, einer neuen Philosophie - ein neuer Stern am Horizont.

Ein gewisses Grundmaß an Hintergrundwissen betreffs verschiedener Gebiete ist beim Beraten sicherlich günstig, da dies schlicht von Nutzen für die Deutung und die Suche nach der besten Vermittlungsform ist. Letztlich ist es notwendig aus der Universalität des Symbolsystems die Funktionalität der Person abzuleiten, die Entsprechungen des Kreises mit der dazugehörigen Quadratur. Hier betritt ein philosophisches Thema den Raum: gibt es ein Schicksal? Ist die Lebensrealität des Klienten mit dem Deutungsansatz vereinbar, erschafft er gar erst seine Realität mittels seines individuellen Bewußtseins und seiner Art der Interpretation?

Dabei ist leicht ersichtlich, wie stark und umfangreich der Einfluß eigener Werte, eines Weltbildes (Philosophie, Religion etc.) und Bildungsniveaus auf die daraus resultierende Wissensvermittlung durch den Astrologen, und die Rezeption des Klienten, ist. Individuell verstandenes Wissen führt zu individuellen Resultaten, einem eigenen Stil der Vermittlung, und gibt eventuell Deutungsschwerpunkte ganz spezieller Art. Es ist wohl kaum wirklich vorherzusagen welche Weise die klientenspezifisch Richtige wäre. Daher ist ein gewisser Abstand zu sich und eigenen Themen sicher anzuraten – soweit dies überhaupt möglich ist. Ansonsten bleibt es wohl beim Vertrauen bezüglich Fähigkeit und guten Willen der Beteiligten. In diesem Sinne ist es auch unumgänglich sich der Möglichkeit bewußt zu werden, das ein alchemistischer Kessel entsteht, in dem auch offenbar werden kann, was auf beiden Seiten bisher verborgen war. Womit ich bei der Intuition angekommen bin, ein Wahrnehmungsthema (3./9.). Ist Intuition nicht im Wesentlichen die Erkenntnis oder Vision vom Zusammenhang (Synthese) bisher einzelner Ideen oder unverbundenen Wissens? Für die Astrologie ein wichtiger und höchst bedeutungsvoller Teil der Arbeit, schließlich wird manchmal schlagartig deutlich sichtbar, warum und wieso etwas bzw. jemand ist wie es/er ist; aus einem Satz, einer Art der Beschreibung, dem emotionalen Gehalt etc.

Meine persönliche Meinung ist, das Astrologie selbst eine Art philosophisches System darstellt, das viele Ursprünge vereint, so z.B. die Idee der vier Elemente, des „Oben ist wie Unten“ usw. - im Besonderen aber den Ansatz des analogen Denkens.

Liz Greene sprach einmal von Jupiter/Schütze als „symbolschaffendem Element der Seele“ – eine Idee der ich mich anschließe; hat doch die Kraft der Symbole und ihr universaler, undefinierbarer Gehalt, schon immer Dinge in Bewegung gesetzt oder gehalten. Sie dien(t)en als Leitstern, Erkennungszeichen, und Beschreibung für Ideen, die sich einer schlichten Übersetzung entziehen. So hatten besonders die Symbole der Religionen schon oft große Auswirkung – Kreuzritter, Judenverfolgung(Davidstern), „Rotes Kreuz“, von hinduistischen(Swastika), buddhistischen/shintoistischen ganz zu schweigen. Letzteres ist hochinteressant, nämlich die Kennzeichnung eines heiligen Ortes mit einem Tempelbogen; ähnlich unserem Symbol für das Zwillinge-Zeichen. Wenn man hindurchschreitet, ein direkter, zielgerichteter Schritt, der quasi die beiden gleichen tragenden Gebilde hinter sich lässt, hat man dann nicht die Schütze-Thematik? Ein, die beiden tragenden Säulen(Ansätze) eines Weltgebäudes vereinender, Schritt über eine bisherige gedankliche Horizontlinie hinaus?

Nationalflaggen verwenden ebenfalls Symbole als Erkennungs- und öffentliches Repräsentationszeichen, manchmal bezogen auf weit zurückliegende philosophische Hintergründe der jeweiligen Kultur, z.B. Japans aufgehende Sonne, das Pentagramm auf der Flagge von Marokko, Hammer und Zirkel der ehemaligen DDR etc.

Alle Symbole, die die Astrologie verwendet sind ebenso unbeschreiblich gehaltvoll, oft unverstanden oder fehlinterpretiert und voller Bedeutung und Kraft – und sind immer wieder neu aufgeladen worden mit Energie. Und eigentlich sind sie unabhängig von den transportierten Ideen, zeitlos. Ich glaube auch, das die Astrologie deshalb als <<uranisch>> gilt, weil sie komplett als System dient und nicht nur einzelne philosophische Ansätze beinhaltet, denen nachgegangen(ein Weg?) wird. Das System funktioniert auch ohne mein Verständnis der Idee von Zeit bzw. zeitlichen Dimensionen überhaupt, und ohne mein Bedürfnis nach Strukturierung eines bestimmten Ablaufes. Es ist immer wieder überraschend in der Form und Wahl seiner Mittel, selbst wenn der Deuter routiniert ist.

Nicht nur die Astrologie betreffend, könnte man aber davon sprechen, daß ein wesentlicher Aspekt der derzeitigen Wanderungen von Pluto durch den Schützen, nicht nur auf dem Gebiet von offenbar religiösen Themen stattfindet, sondern eigentlich die Frage nach einer totalen Trans- oder besser Reformation(1517,Pluto in Steinbock) des Denkens und der Inhalte gestellt wird. Welche Ansätze entsprechen dem wahren Bild und der Bedeutung, welche die Astrologie von sich kommunizieren will? Ich denke dabei im Wesentlichen an ihre eigenen philosophischen Grundlagen, das Fundament ihrer Aussagen und ihre tatsächliche Bedeutung im Leben und als Erklärungsmodell der einzelnen Erscheinungen und Prinzipien – eben als Philosophie. Die Richtungsvorstellungen für den weiteren Weg sind offenbar noch recht geteilt. Wie weiter oben erwähnt, könnte die Thematik eventuell zu einer neuen Struktur und Form, eben einer veränderten öffentlichen Wahrnehmung, einem neuen Image, führen.

Zu dem Punkt, ob es einen Planeten oder typische Häuservertreter gibt, neben den bereits ausführlich besprochenen Ansätzen:

Aus all dem bereits gesagten wird schon deutlich, das Philosophie eher ihre Kulmination in einem Prinzip oder einem bestimmten Lebensbereich findet, aber eigentlich ein Thema für jeden Planeten ist. Schließlich kann man wohl nicht behaupten, Saturn hätte keine philosophischen Themen zu bieten oder Pluto, Uranus etc. Vielleicht ist das eine der leicht erkennbaren Ausprägungen der Idee: die Gesamtheit ist mehr als die Summe seiner Teile. Die Saturnische Art der Philosophie ist sicherlich nicht weniger bedeutsam, wenn man bedenkt, daß das Staatswesen und Gesellschaftsfragen hochkomplex und von sehr unterschiedlichen Bedürfnissen geprägt sind. Taktik und Strategie sind nicht nur ein Thema von zeitlicher Bedeutung, auch von Geduld im eher buddhistischen Sinne, und der Erkenntnis von Bedingtheiten außerhalb eines rein persönlichen Willens(Naturgesetze, Struktur der

Materie). Pluto-Themen wie Verfall, oder Tod und Wiedergeburt, Macht und Ohnmacht, stellen enorme Herausforderungen an ein Weltbild dar, und liefern unendlich viel Stoff für Debatten. Uranus ist nicht minder beeindruckend, ständiger Fortschritt, neue Bewusstheit der scheinbar unendlichen, denkbaren Möglichkeiten und der immer wieder überraschenden Kreativität des Menschen, auch scheinbare Determiniertheit plötzlich zu überwinden - und alles in Freundschaft und Freiheit der beteiligten, hoffentlich gleichgesinnten, Menschheit...? Mars als Gewinner bei jedem Kampf, muß immer der Erste sein, doch was wenn nicht? Die Sonne strahlt im Mittelpunkt, nur, wenn keiner zuschaut oder applaudiert, was dann?

Noch einmal zur Schicksalsthematik :

Nebenbei existiert etwas wie eine philosophische Freiheit - Freiheit von Rede/Denken und Selbst-Entfaltung sind philosophisch abgeleitete Menschenrechte. Der Geist gilt als sich frei orientierende Wesenheit. Seine Entwicklungsmöglichkeiten sollen nicht beschränkt oder reglementiert werden, d.h. auch das kommende Entwicklung nicht absehbar ist, neues Denken nicht vorher bestimmbar. Und die Be-Deutung von neuem Wissen entsprechend ebenfalls nicht. Dennoch ist Prophetie eine weit verbreitete Beschäftigung, in der Politik ,wie auch auf allen anderen Ebenen. Die Möglichkeiten kommender Entwicklungen einzuschätzen, ist geradezu eine Notwendigkeit in einigen Bereichen geworden, wie z.B. der Wirtschaft. Wird oder werden bei solchen Prognosen, egal welcher Art, nicht eine Idee bzw. spezifische Ideen mit Energie versehen ? Auch Philosophen beschäftigen sich intensiv mit diesem Diskurs, und die Zunft der Astrologen wird vor Allem an Zukunftsdeutung gemessen. Woher aber stammen diese geförderten Ideen und warum fallen andere durchs Raster – Brauchbarkeit, Machbarkeit, technische Voraussetzungen, Naturgesetze vielleicht? Wer oder was bestimmt das? Ich denke, daß die gängigen Philosophien der Zeit, bestimmt durch das Wissen der Zeit und den Wertecodex vor Allem, die Kraft oder Macht dazu besitzen. Und, daß die äußeren Planeten darauf enorm Einfluß haben, jedoch offenbar nicht wirklich das gesamte Kollektiv total verändern. Je nach persönlichem Bewusstseinsstand und Entwicklungsniveau werden die Themen aufgegriffen, und so - bewusst oder unbewusst - an ihrer Formgebung mitgewirkt. Soweit ist diese Idee natürlich nicht neu.

Im Tarot ist der Trumpf X. mit dem Namen „das Schicksalsrad“ oder „Glück“(Crowley´s Version), – meiner Ansicht nach die bessere Idee dahinter – eine Beschreibung des Zustandes erkannter Entwicklungsmöglichkeiten bzw. –wegen, und der Determiniertheit durch zurückliegende Ereignisse. Gemeint ist das philosophische Dilemma, eines Karmas, eines Dharmas und meiner schlichtweg vorhandenen menschlichen Begrenztheit, meiner Fehler und der Trägheit der Materie. Das Rad ist ein Symbol für die sich entwickelnden Konstellationen am Himmel, die Verkündung kommender Entwicklungen. Und die sich Mitbewegenden sind entweder auf dem aufsteigenden oder absteigenden, vergehenden bis blockierten Teil; in der Mitte das ewige Bewusstsein, der Vermittler.

Bald dreht sich das Rad ein Stück weiter – Jupiter im Schützen. Selbstverständlich gibt es auch andere Stimmen, und mit den kommenden Transiten werden es, glaube ich, noch mehr werden...

*Astro-Logos*, „quo vadis“ ?